Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 6

Artikel: Raffaels schlechtes Beispiel

Autor: Berna, Harold

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Was tüend eigetli Sie de ganz Tag Herr Harzemoser?"

"Ich? Aber Herr Tiräkter, ich bi doch de Schpar-Experte, ich schtudiere Tag für Tag wie me i üsem Betrieb na chönnti e paar Franke schpare!"

Raffaels schlechtes Beispiel

Auf einer Reise in Ungarn kam ich in ein entlegenes Dörfchen, wo ich bei dem Dorfschullehrer abstieg. Der Lehrer führte mich als Fremden stolz in seine besonders saubere Schule, wo ich mit Ueberraschung die Reproduktion der beiden sich auf die Ellenbogen stützen-

den Engel der Raffaelschen Madonna Sixtina an der Wand hängen sah. Ich sprach hierauf dem Schulmeister meine besondere Anerkennung aus für diesen guten Geschmack. «Es ist wahrhaft erhebend, in einer so entlegenen, einfachen Dorfschule dieses herrliche Bild anzutreffen.» Der Schulmeister aber, selbstbewußt und wohltuend berührt von meinen Worten, antwortete mir: «Ja, ich habe es eigens angekauft und hier aufgehängt vor den Augen der Kinder, um meinen Schülern durch diese ständige bildhafte Belehrung beizubringen, wie man nicht sitzen darf.»



E. Meyer, Basel, Güterstraße 146



